Hughes gewinnt mehr an Stärke!

Es wird angenommen, daß er beim ersten Ballot über 200 Stimmen erhalten wird.

Chicago, 5. Juni. — Die „alte Garde" hielt heute eine Konferenz ab, um sich auf einen Präsidentschaftskandidaten der Republikaner zu einigen. Bundesoberrichter Hughes entwickelte dabei eine ungeahnte Stärke, und falls dessen Gegner nicht sofort einen Umschwung zu bewirken vermögen, so kann man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß Hughes bei der ersten Abstimmung über 200 Stimmen erhalten wird. Damit aber dürfte seine Nomination so gut wie gesichert sein. Die Führer der Progressiven geben zu, daß Herr Hughes eine Menge Anhänger besitzt, doch versprechen sie sich viel von der Beantwortung des an Hughes gerichteten Ultimatums, in welchem dieser seinen Standpunkt über Bereitschaft und dergleichen mehr angeben muß, ehe er nominiert werden kann.

Die mexikanische Frage wird in der republikanischen Platform eine große Rolle spielen; sicher ist, daß eine sogenannte mexikanische Planke in die Platform aufgenommen werden wird.

Kansas für Hughes.

Von den 14 Delegaten aus Kansas sind neun für Hughes, die übrigen verteilen sich auf Root, Burton und Weeks.

Sollte Roosevelt sich bereit erklären, seinen Anhang dem von dem Konvent begünstigten Kandidaten zuzuführen, gleichviel wer derselbe auch sein mag, dann mag er bei der Nomination die ausschlaggebende Stimme haben. Er selbst aber kann nie nominiert werden. Die „alte Garde" ist zwar nicht erpicht darauf, Hughes zu nominieren, sieht aber ein, daß dieser die größte Stärke entwickelt. Kopfzerbrechen aber hat hier die Erklärung Perkin's, des Führers der Roosevelt-Kampagne gemacht, der erklärte, daß er allerdings für Harmonie unter den Republikanern zu haben sei, aber dafür keinen allzu hohen Preis zu bezahlen gewillt ist.

Großer Hafenbrand in San Francisco!

5,000 Tonnen Waren aus Japan im Wert von $800,000 völlig vernichtet.

San Francisco, Cal., 5. Juni. — Etwa 5,000 Tonnen aus Japan angelangte Waren, welche gerade aus dem Dampfer „Shinyo Maru No. 2" ausgeladen worden waren, wurden gestern von einem Feuer völlig vernichtet. Der angerichtete Schaden wird auf über $800,000 berechnet. Der Dampfer selbst sowie das daneben gelegene Dampfschiff „General Forbes" wurden teilweise beschädigt, ehe es gelang, sie vom Ankerplatze fortzuschleppen.

Die Kohlenbarke „Melrose" war mitten im Strom auf unerklärliche Weise in Brand geraten und verursachte das Feuer, welches schnell um sich griff.

Deutsche Botschaft in der Sommerfrische!

Rye, N. Y., 5. Juni. — In einigen Tagen wird der deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, mit seinem Stab die in Rye gewählte Sommerwohnung beziehen. Die Haushaltungsgegenstände des Botschafters kamen gestern an und wurden in dem Adolph Bender'schen Hause an der Apawami Ave., untergebracht.

Ein zweites Haus, das von Samuel E. Graham an der Bostoner Poststraße, nahe der katholischen Schule, wird als Amtswohnung benutzt und mit einem Anbau versehen, der, wie es heißt, als Telegraphenstation dient. Das dritte gemietete Haus ist Cowles Place im Hiltonviertel, wo die Attaches wohnen werden.

Die Botschaft in Washington wurde Samstag vom Legationsrat Haniel von Haimhausen geschlossen.

Ueberfälle und Einbrüche.

Henry Starßer von Philadelphia, Pa., wurde Sontag abend nahe der Douglas Brücke von zwei Männern angefallen und um $15 beraubt. Außerdem wurde ihm bei dem Ueberfall ein Arm gebrochen.

Aus der Wohnung von T. A. Marshall stahlen Einbrecher Sonntag nacht Schmucksachen im Werte $100, während sie im Heim des Pastors G. Harvalis, 3929 Mason Str. nur $2.60 Bargeld erbeuteten, und aus dem Hause von E. F. Eastland, 1703 Süd 16. Str., $8.37 mitgehen hießen.

—Die Kadetten der Centralhochschule, etwa 500 an Zahl, reisten heute nach Valley, Neb., wo sie, wie alljährlich, ihr Uebungslager, zu beziehen.

Die Freiheitsfeier in Sheephead Bay!

Ueber 20,000 Bindestrichler nahmen am Sonntag an derselben teil; großartiger Verlauf.

New York, 5. Juni. — Zu einer großartigen patriotischen Demonstration gestaltete sich die gestern in Sheephead Bay vor sich gegangene Freiheitsfeier, die von Deutsch-Amerikanern inszeniert worden war. Ueber 20,000 Personen nahmen daran teil und weitere Tausende waren Zeugen derselben. Die Demonstration war ein Protest gegen die von gewissen Leuten in Frage gezogene Loyalität der Bindestrichler, weil diese in dem Kampfe ihres alten Vaterlandes um dessen Existenz Sympathien für dasselbe an den Tag legen.

Die Redner verlasen Resolutionen, in welchen einer vernünftigen Bereitschaft das Wort geredet und dem Prinzip „Amerika über alles" gehuldigt wird.

Der Reinertrag der Feier fließt in den deutschen, österreich - ungarischen und irländischen Hilfsfond.

Die Kriegslage in der Nußschale!

London, 5. Juni. — Ueber die Kriegslage im allgemeinen hat das hiesige Kriegsamt heute vormittag Folgendes zu berichten: Depeschen aus Saloniki besagten, daß die französischen Stellungen am Adrjan-See von der bulgarischen Artillerie heftig beschossen werden.

Die deutschen Truppen haben Fort Vaux und Umgegend wieder angegriffen. (Da die Briten nichts über Siege melden, haben die Franzosen in jenem Abschnitt vor Verdun jedenfalls Hiebe bekommen.) Auf dem Westufer der Maas setzen die Deutschen die Beschießung der feindlichen Stellungen fort. Die Oesterreicher setzten den Italienern scharf zu und dringen weiter vor

Kronprinz Boris von Bulgarien verlobt!

Wien, 5. Juni. — Zar Ferdinand von Bulgarien war in Wien, um wie verlautet, die Hochzeit seines Sohnes, des Kronprinzen Boris, mit der Erzherzogin Marie Alice, der sechsten Tochter des Erherzogs Friedrich, des Höchstkommandierenden der österreich-ungarischen Armee zu betreiben. Der Kronprinz ist 22 Jahre alt, und seine Braut ist ein Jahr älter. Dieselbe ist in einem hiesigen Hospital als Krankenpflegerin der Verwundeten tätig.

Kleine Lokalnachrichten

— An dem Neubau des Ford Gebäudes und dem Blackstone Hotel sowie an verschiedenen anderen Bauten sind die Arbeiten wieder voll im Gange, da die streikenden Bauarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben.

— Der 40jährige Mike J. Moore von Guthrie, Okla., machte Sonntag mittag einen Selbstmordversuch, indem von der Douglas Brücke in den Missouri sprang. Verschiedene Fischer eilten zu seiner Rettung herbei und entrissen ihn dem nassen Element. Er wurde in das St. Josephs Hospital überführt.

—Der 555 Süd 33. Str. wohnende Albert Volz kollidierte Samstag abend auf seinem Motorrad mit dem Fuhrwerk seines Bruders Thomas Volz, und trug eine Gehirnerschütterung außer anderen Verletzungen davon. Sein Zustand ist kritisch.

Geschäftszunahme der Allen Motor Co.

Carl Changstrom von der Allen Motor Co. berichtet, daß der Umsatz dieser bekannten Automobilfabrik sich in den letzten elf Monaten verdreifacht habe. Besonders nach „Allen 37" ist die Nachfrage dermaßen gestiegen, daß sie die Kapazität der Fabrik um mehr als 50 Prozent übersteigt, ein Zeichen, wie die Allen sich die allgemeine Gunst gewinnt.

Deutsches Haus.

Der Omaha Plattdeutsche Verein hielt Sonntag nachmittag seine regelmäßige Versammlung ab, in welcher eine Menge Routinegeschäfte erledigt wurde. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Alle Vorbereitungen für das am Sonntag, den 25. Juni, stattfindende große Picnic zum Besten des Altenheims sind in Angriff genommen worden. Das Komitee ist fest entschlossen, dasselbe zu einem Bombenerfolg zu gestalten. Wir kommen später darauf zurück.

Personalien.

Fritz Scholkowski, der Sohn von Julius Scholkowski, 1301 Webster Str., feierte Samstag seinen 14. Geburtstag im Lake Manawa, wo sich etwa 25 Verwandte und Bekannte eingefunden hatten, welche es dort gemütlich machten.

Deutsche Klasse in der Windsor-Schule!

Wird morgen vormittag punkt 10.10 Uhr eine Vorstellung geben; Freunde eingeladen.

Die deutsche Klasse der Windsor Schule an der 23. und Martha Str. gibt morgen vormittag punkt 10.10 Uhr eine Vorstellung, wozu nicht nur die Eltern, sondern die Freunde des Deutschunterrichts überhaupt herzlich eingeladen sind. Frl. Schildknecht, die deutsche Lehrerin, würde sich freuen, wenn Eltern und Freunde des Unterrichts erscheinen würden, und es steht zu hoffen, daß ihr diese Freude zuteil werden wird.

Familienfest im Turner Bungalow!

Seitdem die alte Garde des Omaha Turnvereins ihr Hauptquartier in einem kosig eingerichteten Bungalow am Ufer des Carter See aufgeschlagen, ist es Sitte gewesen, im wunderschönen Monat Juni dort ein Familienfest zu arrangieren und etliche Freunde der Mitglieder zu denselben einzuladen; so auch am letzten Sonntag. Es war ein ideal schöner Nachmittag, und etwa 50 Personen waren der freundlichen Einladung des Arrangementskomitees, an dessen Spitze Herr Otto Niederwieser stand, nachgekommen und verlebten in den schönen Anlagen einen prächtigen Nachmittag und ditto Abend. Man amüsierte sich bei Gesellschaftsspielen aller Art für Groß und Klein, und als die Schatten des Abends länger wurden, wurde ein fein zubereiteter Lunch eingenommen. Dann wurde musiziert, und hierbei zeichneten sich die Geschwister Shuckert, Engländer, Frl. Margarethe Kinder und die Gebrüder Handschuh aus. Herr Ferdinand Lehmann gab etwas zum besten, und die historischen Schattenbilder des Herrn Dr. Lucke wurden lebhaft beklatscht. Mit einem Tänzchen kam die schöne Feier zum Abschluß. Alle Gäste aber werden die freundliche Einladung des Herrn Henry Hofmeister, bald wieder zu kommen, sicher nicht vergessen.

Wettrennen in Benson.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag finden auf der Rennbahn große Pferderennen statt. Dieselben beginnen um 1.45 täglich und enden um etwa 4.30. Anerkannt vorzügliche Rennpferde von nationalem Ruf befinden sich unter den über 175 angemeldeten, was einen höchst interessanten Verlauf der einzelnen Rennen garantiert. Es finden täglich vier Rennen für Paßgänger und Traber statt. Als einziger Richter fungiert C. M. Buck von hier, während F. D. Van Pelt als „Start-Richter" seines Amtes waltet. Die Logen sind zu den Rennen bereits ausverkauft, ein Zeichen, daß Omahas Gesellschaft bei den Rennen zahlreich vertreten sein wird. Die Preise betragen 50c und reservierte Sitze 75c. Die Vorbereitungen zu diesem großen Sportereignis sind bereits abgeschlossen, und die Leitung versichert, daß Sport- und Pferdeliebhaber auf ihre Kosten kommen werden. Wir verweisen auf die Anzeige.

Wer braucht Winterkohl-Pflanzen?

Dieselben, sowie alle Sorten Kohlpflanzen werden gern gegeben bei Karl Klaus, 3129 Süd 18. Str.

Häkelbuch No. 4.

Die neuesten und originellsten Muster in Spitzen, Babykäppchen, Einsätzen und dergleichen werden alle in diesem Buche gezeigt.

Alle Häkelstiche, welche gewöhnlich gebraucht werden, sind darin enthalten und erklärt. Die Muster sind groß und die Anweisungen klar und deutlich. Ein jeder kann, und wenn auch erst ein Anfänger, ein Meister im Häkeln werden beim Gebrauch dieses Buches.

Jedes Muster ist abgebildet und erklärt in der einfachsten Weise, sodaß ein jeder ohne Ausnahme schöne Häkelarbeiten anfertigen kann. Wenn Sie auch noch so viele Bücher haben, dieses übertrifft alle bisher dagewesene.

Zu 11c per Buch. Zu bestellen durch die „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Einfluß der Verhältnisse.

Von Dr. Ella Mensch.

Es ist sicher von den verschiedensten Geistern und zu den verschiedensten Zeiten der Versuch gemacht worden festzustellen, und zwar an gegebenen Beispielen, bis zu welchem Grade der Mensch abhängig ist von den Verhältnissen, inwieweit er unbeeinflußt durch sie seinen Weg geht. Es ist das alte Problem von der menschlichen Freiheit, das uns in dem aufgeworfenen Thema nur in einer etwas schlichteren Gestalt entgegentritt, die auf allgemeines Verständnis rechnen darf. Denn über was wird wohl mehr gesprochen, was mehr in Erwägung gezogen, sowohl anklagend wie entschuldigend, als die Dinge, die unsere Umwelt bilden. Da ist die Rede von günstigen oder ungünstigen Verhältnissen, die den einen steigen, den andern sinken lassen. Welche Macht wird nicht der umgestaltenden, alles verändernden Zeit zugeschrieben! „Die Zeiten haben sich geändert" — das heißt eben so viel wie: sie haben andere Verhältnisse geschaffen, nach denen die Menschen sich richten müssen, wenn sie nicht hinter der Zeit in einer für sie selbst höchst nachteiligen Weise zurückbleiben wollen. Die meisten finden das auch so ganz selbstverständlich, daß sie sehr wenig nur darüber nachdenken, wie seltsam es doch eigentlich ist, daß die Zeiten, die die Menschen doch schließlich selbst hervorbringen helfen, so vollständig über sie verfügen, ihnen gewissermaßen zum Schicksal werden. Daß man sich auf die Dauer den Erfindungen seiner Zeit, ihren rein äußeren Errungenschaften nicht verschließen und entziehen kann, leuchtet am ehesten ein. Aus der Postkutschenzeit sind wir außerordentlich rasch in das Eisenbahnzeitalter hineingekommen. Die eigensinnigen Dickschädel, die anfangs gar nichts von dem dampfenden, schnaubenden Ungetüm wissen wollten und sich mit aller Eiden verschworen, daß sie sich für ihre Person nie einem so gefährlichen Verkehrsmittel anvertrauen würden, mußten bald kleinlaut werden, und wollten sie sich von der wagemutigen Jugend nicht auslachen lassen, allmählich auch mitmachen und zugestehen, daß die Sache doch gar nicht so übel sei. Solche und ähnliche Neuerungen wirken durch das Beispiel und die Anschauung. Und daß eine solche Umänderung auf technischem Gebiete sehr bald auch Umgestaltungen des ganzen Lebens nach sich ziehen muß, kommt einigen sofort, andern erst allgemach zum Bewußtsein. Manchmal ist der Uebergang, das Umlernen, das uns die Verhältnisse auferlegen, recht schwer. Aber das Sträuben hilft da nichts. Wer sich gegen das Zeitenrad stemmt, der wird von ihm überfahren.

Dieses Zugeständnis an die Forderungen der Zeit ließe nun aber — dürfte man mit Recht sagen — gar keine starken und selbständigen Charaktere aufkommen. Ja, das Vorhandensein eines festen, unbeugsamer Charakters könnte schon als Hindernis auf dem Wege zum Erfolg gelten. Und doch ist es ein stolzes Bild: einen Menschen zu sehen, der die widrigen Verhältnisse zwingt und seinem Willen gefügig macht. Ja, das kann aber nur da geschehen, wo der Trotz, der Wille sich aufzulehnen gegen etwas Geringes, Niederziehendes, sich seine Kraft nicht aus dem beliebten Herkommen holt, sondern aus dem Bewußtsein, etwas Besseres, etwas Schöneres, einen würdigeren Zustand heraufführen zu können. Und solche Menschen hat schließlich das Schicksal auch fast immer mit Erfolg gekrönt, oder eine spätere Zeit hat ihnen die Billigung zuteil werden lassen, die ihnen die Mitwelt noch vorenthielt.

Wer seine Kräfte in vernünftiger Verbindung mit seinen Fähigkeiten und Anlagen brauchte, kann sicher sein, daß für ihn auch einmal die Zeit kommt. Aber mit Unrecht beklagen sich die über ungünstige Verhältnisse, die Dinge unternehmen denen sie nicht gewachsen sind oder für welche die Stimmung vorüber ist.

Bei der Wahl eines Berufes die Verhältnisse außer Augen zu lassen zeigt von wenig Besonnenheit.

Ueber Grundsätze und Lauterkeit der Gesinnung dürfen Verhältnisse keine Macht haben. Wohl aber können große Veränderungen in der Außenwelt uns von vorgefaßten Meinungen heilen.

— Sonderbare Antwort. Professor (in einer Kneipe den Stammtisch noch leer findend): Donnerwetter, wo bleiben denn die Esel so lange?

Kellner: Habe keine Ahnung, Herr Professor, — Ihre Kollegen sind noch nicht da!

—Zerstörter Beruf. Freund. „Wie, nicht am Schreibtisch? Ich dachte, du wärest wieder inmitten von lyrischen Ergüssen, dem holden Mai zu Ehren."

Dichter: „Was, bei diesem Hundewetter, diesem endlosen Regen?! Das könnte doch höchstens nur eine „Ode an den Regenwurm" werden!

Ein Konferenzbericht.

Die Süd-Konferenz der Deutschen Ev.-Luth. Synode von Nebraska folgte in diesem Jahre der freundlichen Einladung der gastfreien Zions-Gemeinde zu Sutton, Nebr., deren beliebter Seelsorger Pastor J. Goemmel ist, und tagte daselbst vom 25. bis 28. Mai.

Von 36 Konferenzmitgliedern waren 26 erschienen.

Nach einem am Donnerstag, den 25. Mai, abgehaltenen Eröffnungsgottesdienst, in dem der Konferenzpräses, Pastor Hansen, die Predigt hielt, erfolgte am Freitag morgen die Beamtenwahl, die folgendes Ergebnis hatte: Präses: Pastor Hansen; Sekretär: Pastor Bahnsen; Schatzmeister: Pastor Rautenstrauß.

Zwei Referate kamen zur Verlesung und gaben zu regem Gedankenaustausch Veranlassung. Pastor A. Th. Mikkelsen referierte über das Thema: „Krankenheilung vom christlichen Standpunkt aus betrachtet."

Der Unterzeichnete verlas das von Pastor F. Saemann eingesandte Referat über das Thema: „Die Gnadenwirkung Gottes bei der Bekehrung des Menschen", mit Phil. 2, 12 u. 13 als Grundlage.

Beiden Referenten wurde für ihre gediegene Arbeit der Dank der Konferenz ausgesprochen.

Ueber unser Martin Luther-Seminar, das Tabeaheim und die Reisepredigerarbeit wußten die Pastoren F. Wupper, D. D., E. Walter und F. Wiegmann mancherlei Interessantes zu berichten.

Ein „Vorwärts auf der ganzen Linie" hatten alle drei Berichterstatter zu melden. Soll die Missionsarbeit unserer Synode mit Gottes Hilfe gedeihen, dann benötigt genannte Arbeit zweierlei: Die Gebete und Gaben von Pastoren und Gemeinden. Stunden innerer Erbauung boten die herrlichen Zeugnisse der Pastoren Spehr, Walter, Kühne, Klette, Rautenstrauß, Wendt, Siek und Wiegmann.

Den Höhepunkt brüderlicher Gemeinschaft bildete die Vereinigung im heiligen Abendmahl, das nach einer vom Unterzeichneten gehaltenen Beichtrede von den Beamten, den Pastoren Hansen und Babusen, sowie Pastor Klette und dem Unterzeichneten gespendet wurde.

Der unter der trefflichen Leitung des Herrn Heinz stehende, gut geschulte Kirchenchor trug durch seine meisterhaft vorgetragenen Gesänge viel zur Verschönerung der Konferenztagung bei. Es sei ihm darum nochmals für seine ausgezeichneten Darbietungen besonders gedankt.

Der Beschluß, der zuständigen Stelle einen energischen Protest gegen die sehr zweifelhafte Neutralität unserer Regierung in Sachen des europäischen Krieges zu übermitteln, wurde mit Freuden begrüßt und einstimmig angenommen.

Nun gehört unsere Konferenz der Vergangenheit an. Aber sie gehört zu den Dingen der Vergangenheit, an die man gerne zurückdenkt.

Herrliche Tage waren die Konferenztage, Segenstage für Pastoren und Gemeinde.

Geb's Gott, daß der in den Tagen ausgestreute Same des teuren Gotteswortes auf fruchtbaren Herzensacker gefallen sei und eine Frucht zeitige, die da bleibt!

Der gastfreien Zions-Gemeinde aber und deren eifrigem Pastor nebst seiner liebenswürdigen Gattin, sowie all' den Gemeindegliedern, die Gäste beherbergt, sei für die erwiesene Gastfreundschaft und alle und jede Liebe ein herzliches „Danke" und „Behüt Gott" von den Konferenzmitgliedern zugerufen. Auf Wiedersehen, ihr Konferenzmitglieder, im nächsten Jahre in Cedar Creek, Nebraska!

R. Kunzendorf, Berichterstatter.

Jones-Opper Co. obenauf.

J. M. Opper von der Jones-Opper Co. teilt uns mit, daß der Mai der beste Geschäftsmonat war, den die Firma bisher zu verzeichnen hatte. Die Nachfragen nach Reo und Jeffren Automobilen war überraschend groß, ein deutlicher Beweis für die Beliebtheit, welcher sich diese beiden Fabrikate erfreuen.

Heiratsgesuch.

Deutscher, 28, mit Ersparnis, wünscht Briefwechsel mit deutschem oder österreichischem Mädchen, welches Farmleben liebt. Bild und Näheres erwünscht im ersten Brief. Adresse: G. M., Omaha Tribüne. 6-8-16

Marktberichte.

Rindvieh—Zufuhr 5,400.
Beef Stiere, Markt beste, fest; andere langsam, niedriger.
Corn gefütterte Beeves.
Gute bis beste 10.20—10.65.
Mittelmäßige 9.50—10.20.
Gewöhnliche 8.25—9.50.
Kühe, Markt fest.
Gute bis beste Kühe und Heifers.
Gute bis beste Kühe 7.75—8.50.
Mittelmäßige 6.75—7.75.
Gewöhnliche 4.50—6.75.
Heifers, Markt fest.
Grasgefütterte, schwach.
Für die Woche, gute fest, andere leichter.
Gute bis beste Heifers 8.00—8.75.
Gute bis beste Heifers 8.00—9.00.
Ziemlich gute 7.25—8.00.
Stockers und Feeders, Markt fest.
Für die Woche fest.
Gute bis beste Stockers 7.80—8.50.
Feeders, gute bis beste 8.00 — 8.75.
Mittelmäßige 7.00—7.75.
Gewöhnliche 6.75—7.75.
Stock Kühe 5.75—7.50.
Stock Heifers 6.75—8.25.
Stock Kälber 7.25—8.75.
Veal Kälber 9.00—12.00.
Bulls, Stags 6.50—8.50.
Schweine—Zufuhr 9,000; Markt 10 niedriger.
Durchschnittspreis 9.20—9.30.
Höchster Preis 9.40.
Schafe—Zufuhr 5,300.
Markt sehr langsam, 50 niedriger.
Gewöhnliche 8.50—12.00.
Widder 6.75—8.25.
California Frühlingslämmer — 12.00.
Jahrlinge 7.50—9.50.
Mutterschafe 5.50—7.25.
Geschorene Lämmer 10.70.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 1,600; Markt fest; 10 höher.
Höchster Preis 11.15.
Schweine—Zufuhr 40,000; Markt meistens 15 niedriger.
Durchschnittspreis 9.40—9.60.
Höchster Preis 97½.
Schafe—Zufuhr 15,000;
Markt fest.
California Frühlingslämmer — 11.50.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 1,300; Markt fest.
Colorado Beeves 10.25.
Jährlinge, Markt unregelmäßig.
Schweine—Zufuhr 6,600; Markt langsam; 5 — 10 niedriger.
Durchschnittspreis 9.05—9.30.
Höchster Preis 9.40.
Schafe—Zufuhr 1100; Markt langsam; niedriger.
Geschorene Lämmer 11.85.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 12,000; Markt schwere, starkk andere langsam. 10 niedriger.
Kühe und Heifers fest.
Schweine—Zufuhr 17,000; Markt stark.
Höchster Preis 9.50—9.35.
Durchschnittspreis 9.40.
Schafe—Zufuhr 1,100; Markt langsam, niedriger.
Frühlings-Lämmer 11.75

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 5. Juni 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 96½—98
Nr. 3. 93½—96
Nr. 4. 81—90½
Weicher Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 98—104
Nr. 3. 95—101
Durum Weizen—
Nr. 2. 90—92
Nr. 3. 88—90
Weißes Korn—
Nr. 2. 66—66¼
Nr. 3. 65¼—65¾
Nr. 4. 64½—65
Nr. 5. 63½—64½
Nr. 6. 59—63½
Gelbes Korn—
Nr. 2. 67—67¼
Nr. 3. 66½—67
Nr. 4. 65½—66½
Nr. 5. 65—66
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 66—66½
Nr. 3. 65¼—66
Nr. 4. 65½—65¾
Nr. 5. 64—65¾
Nr. 6. 58—65¾
Weißer Hafer—
Standard Hafer 37¼—37½
Nr. 3. 36—36½
Nr. 4. 35¼—35¾
Gerste—
Malzgerste 61—64
Futtergerste 52—56
Roggen—
Nr. 2. 91—92
Nr. 3. 90—91

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 5. Juni 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 99—104
Nr. 3. 95—102
Nr. 4. 87—99
Roter Weizen—
Nr. 2. 103—105
Nr. 3. 95—102
Nr. 4. 98
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 66½—67½
Nr. 3. 66—67
Nr. 4. 65½—66
Gelbes Korn—
Nr. 2. 69
Nr. 3. 68
Nr. 4. 67½
Weißes Korn—
Nr. 2. 68—68½
Nr. 3. 67
Weißer Hafer—
Nr. 2. 37—38
Nr. 3. 33—35
Gemischter Hafer—
Nr. 1. 41
Nr. 2. 38

Pferderennen

Benson Renn-Bahn

Ein Benson Straßenbahnwagen nimmt Sie nach dem Eingangstor.

8., 9., 10. JUNI

50c-EINTRITT-50c

Automobile Park frei.

Beste eine halbe Meile Rennbahn im Westen.

Mehr als 175 Anmeldungen.

4 Große Rennen jeden Tag 4

Erster Tag — Donnerstag 8. Juni.
2:11 Paßgänger-Klasse ..... Börse $400
2:18 Traber-Klasse ..... Börse $400
2:25 Drei Jahre alte Traber-Klasse (Einsatz) .. Hinzugefügt $100
Drei Jahre alte Paßgänger-Klasse (Einsatz) .. Hinzugefügt $100

Zweiter Tag — Freitag, 9. Juni.
2:27 Traber-Klasse ..... Börse $400
2:14 Traber-Klasse ..... Börse $400
2:15 Paßgänger-Klasse ..... Börse $400
Zwei Jahre alte Traber (Einsatz) ..... Hinzugefügt $100

Dritter Tag — Samstag, 10. Juni.
2:15 Paßgänger-Klasse ..... Börse $400
2:22 Traber-Klasse ..... Börse $400
2:20 Paßgänger-Klasse ..... Börse $400
Frei für Alle Paßgänger-Klasse ..... Börse $400

J. F. McArdle, Sekr. 230 Bee Bldg., Omaha — F. D. Van Pelt, von Omaha, „Starting Judge".